

Marktbericht Oktober

17.11.2005

a) Allgemeines

Wissenschaftler der Universität Bonn gehen davon aus, dass die Ergebnisse der laufenden WTO-Verhandlungen auf mittlere Sicht den wichtigsten Einfluss auf die EU-Agrarmärkte haben werden. Bei ihren Modellrechnungen haben sie unter Berücksichtigung des zu erwartenden Vertrages unterstellt, dass die Exportsubventionen abgebaut und der Marktzugang von Drittländern durch Zollsenkungen erheblich erleichtert wird. Bei einem angenommenen Wechselkurs des US-\$ von 1,12 \$/€ werden die Erzeugerpreise bei Rindfleisch um 18 %, Milch um 16 % und Getreide um 11 % sinken. Dies bewirkt eine Einkommensenkung in der Landwirtschaft um 14 %. Ein Wechselkurs von 1,36 \$/€ würde eine weitere Verschlechterung um 5 Prozentpunkte bedeuten und eventuell sogar eine Verminderung der administrativen Preise erfordern um die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt wiederherzustellen. Die Verschiebungen bei den Erzeugungsmengen wären angesichts fehlender Alternativen relativ gering.

b) Milch

Im September 2005 stieg der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,03 Ct/kg auf 27,81 Ct/kg. Der **EOP** sank im Oktober 2005 im Vergleich zum Vormonat um 0,10 Ct/kg auf 24,20 Ct/kg.

Die Preise für **Magermilchpulver** gaben im Monatsverlauf nach. Die schwache Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie einerseits und das ruhige Exportgeschäft andererseits setzten die Preise unter Druck.

Die Preise für **Butter** haben sich seit Jahresbeginn um 20 Ct/kg verringert und haben einen vorläufigen Boden gefunden. Im Monatsverlauf konnte die konstante Nachfrage durch die laufende Produktion und die Auslagerung aus der privaten Lagerhaltung gedeckt werden.

Trotz der regen Nachfrage beim **Emmentaler** konnten sich die Preise lediglich stabilisieren. Auch der insgesamt sehr gute Käseabsatz sowohl im Inland als auch im Exportgeschäft brachte keine Erlösverbesserung.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** konnten sich zum Monatsende wieder erholen. Das verringerte Angebot traf auf eine steigende Inlandsnachfrage und einen guten Italienexport. Die Preise für **Schlachtkühe** stabilisierten sich im Monatsverlauf auf niedrigerem Niveau. Angebot und Nachfrage hielten sich die Waage.

Der Preisverlauf bei **Nutzkälbern** passte sich dem der Bullenpreise an und stieg aufgrund der stetigen Nachfrage der Mäster wegen der weitgehend erledigten Feldarbeit.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** erholten sich zum Monatsende infolge der guten Inlandsnachfrage und des anziehenden Exports wieder.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** verliefen im Oktober parallel zu den Schlachtschweinepreisen. Die flotte Nachfrage der Mäster bewirkte Preiserhöhungen im In- und Ausland.

d) pflanzliche Erzeugnisse

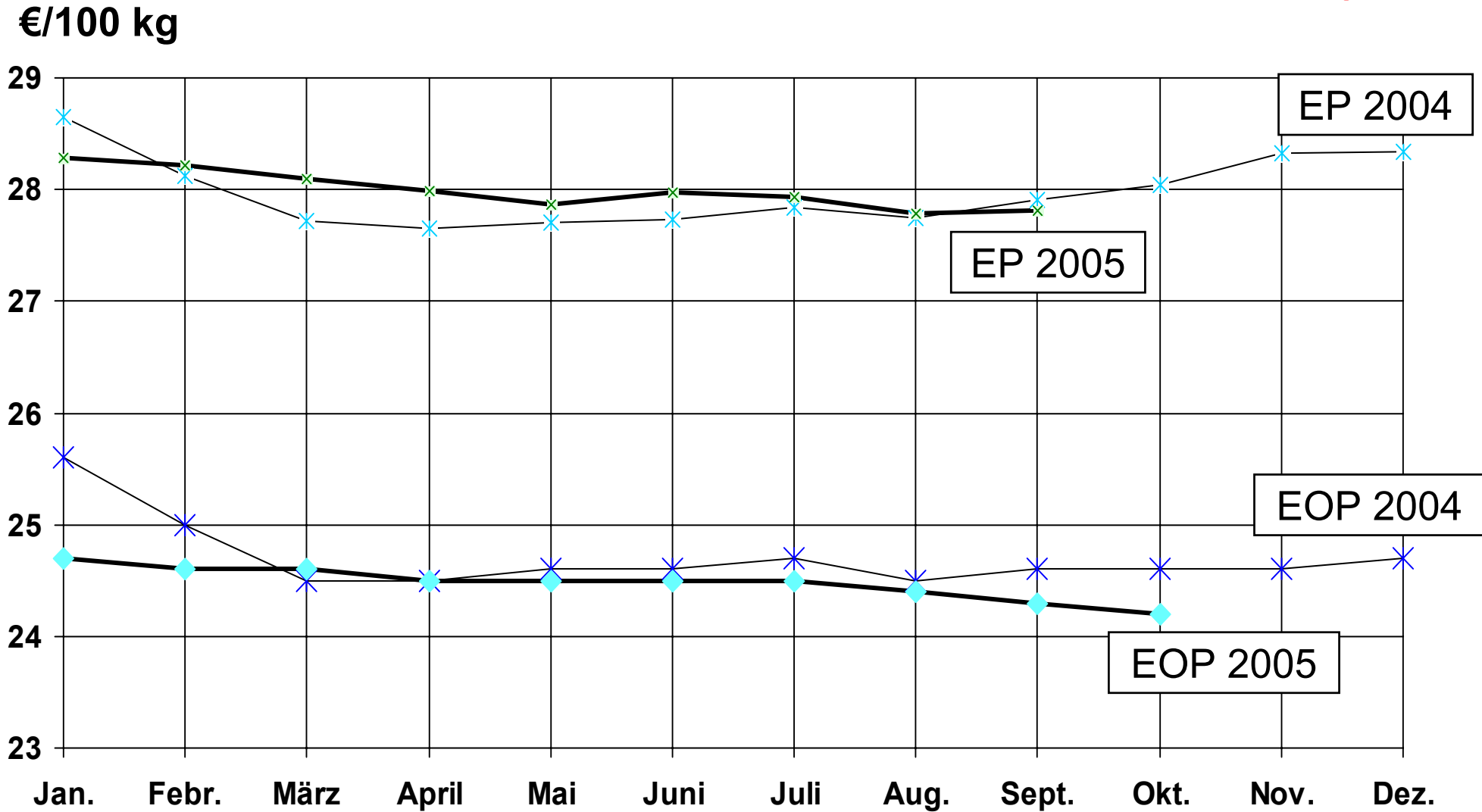
Bei insgesamt geringen Umsätzen notierten die Erzeugerpreise der neuen Ernte für **Backweizen** etwas über dem Vorjahresniveau. Die Mühlen sind ausreichend versorgt und hielten sich bei Käufen zurück. Die Mälzer sind durch Verträge weitgehend abgesichert, dennoch steigen die Preise für **Braugerste** kontinuierlich an.

e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis September 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren nur Geflügelfleisch und Käse im positiven Bereich.

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland tendierten im September gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend negativ. Vor allem die Preise für Milchprodukte entwickelten sich verbraucherfreundlich. Besonders hervorzuheben sind die Veränderungen bei Butter (-11%), Äpfeln (-18%), Weizenmehl (-22 %), sowie Speisekartoffeln (+13 %).

Erzeugerpreis (EP)* und Erzeugerorientierungspreis (EOP)** für Milch in Bayern

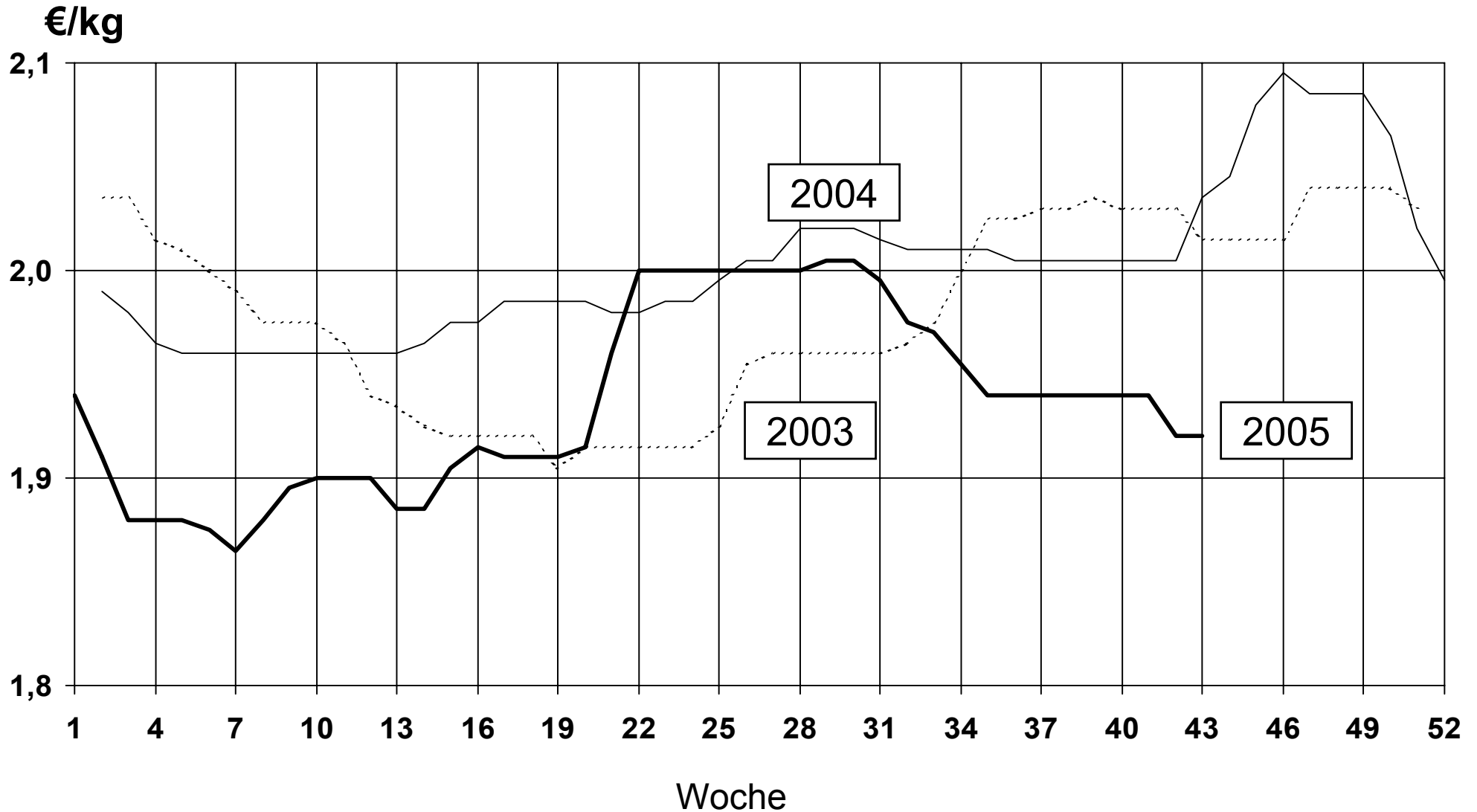


* EP für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

** EOP frei Molkerei.

Quelle: LfL.

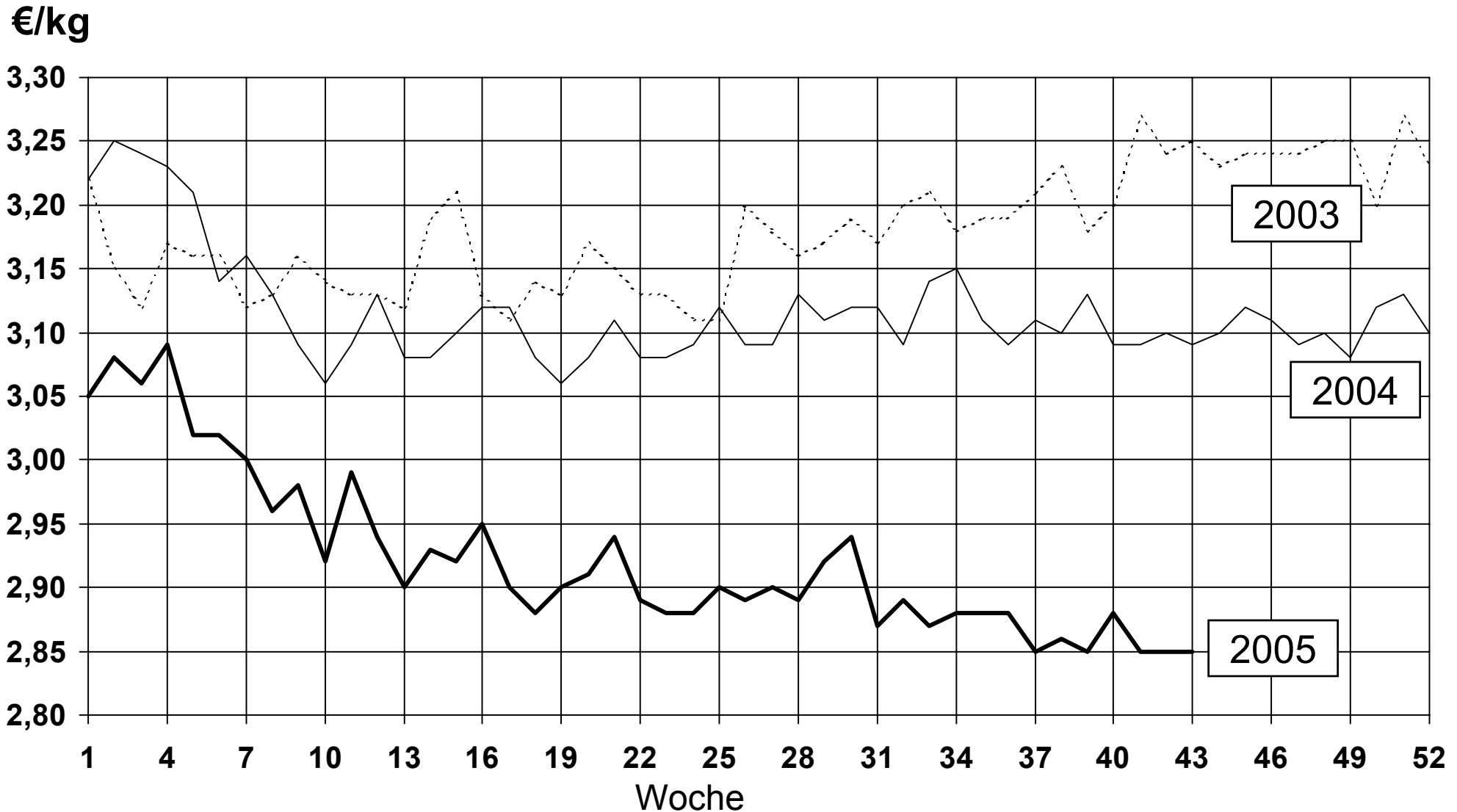
Verkaufspreise für Magermilchpulver*



* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

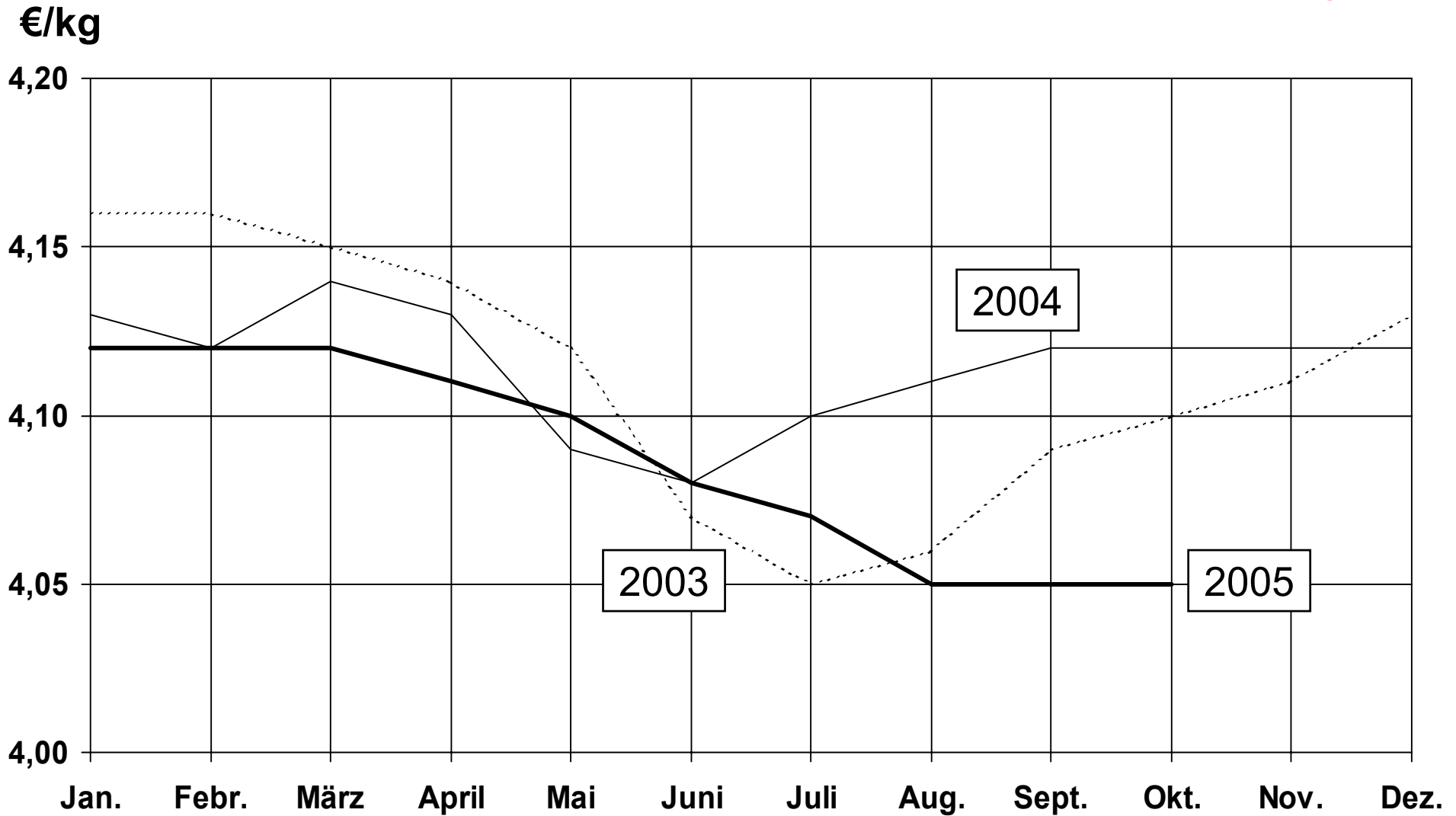
Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

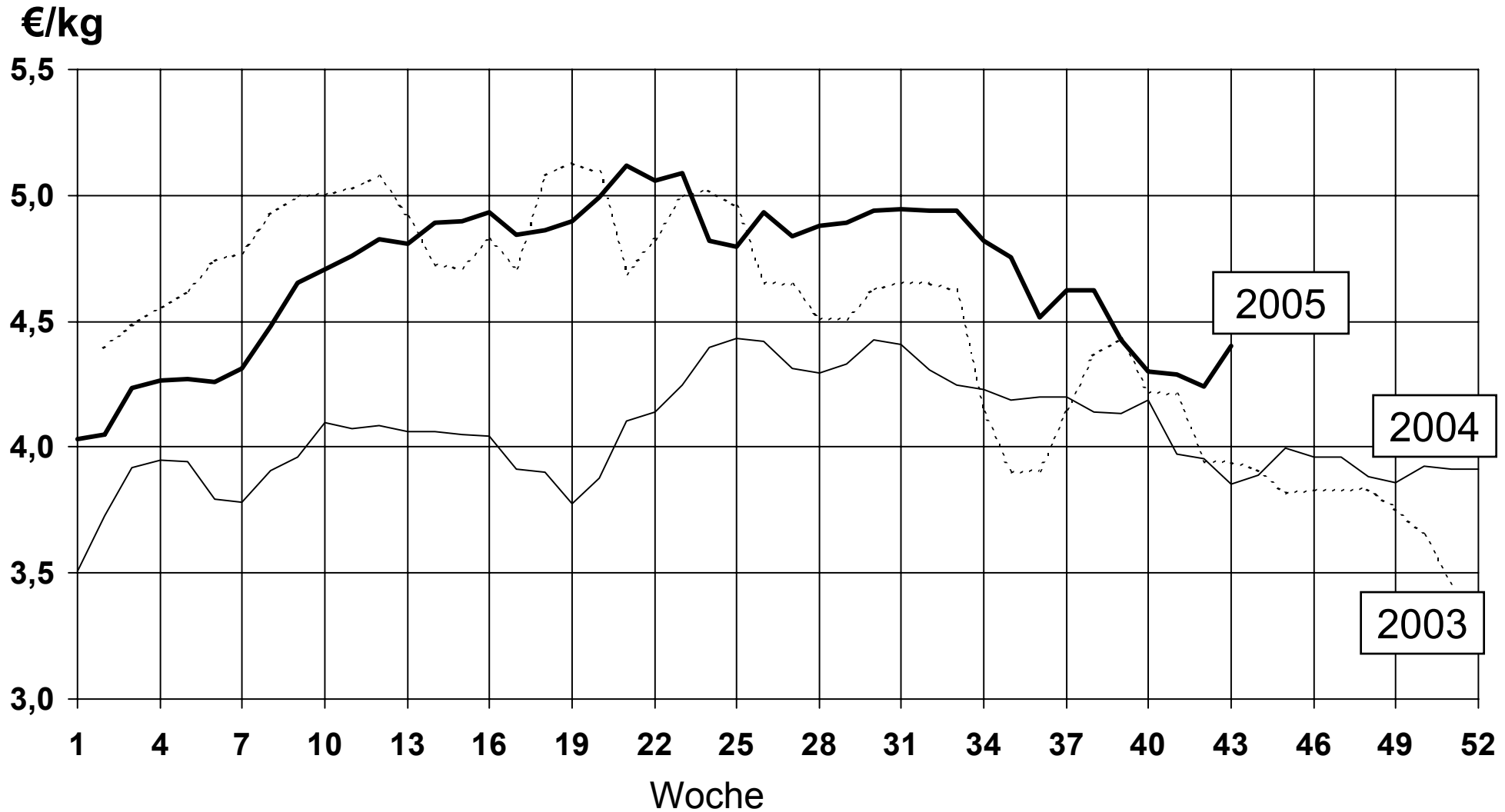
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

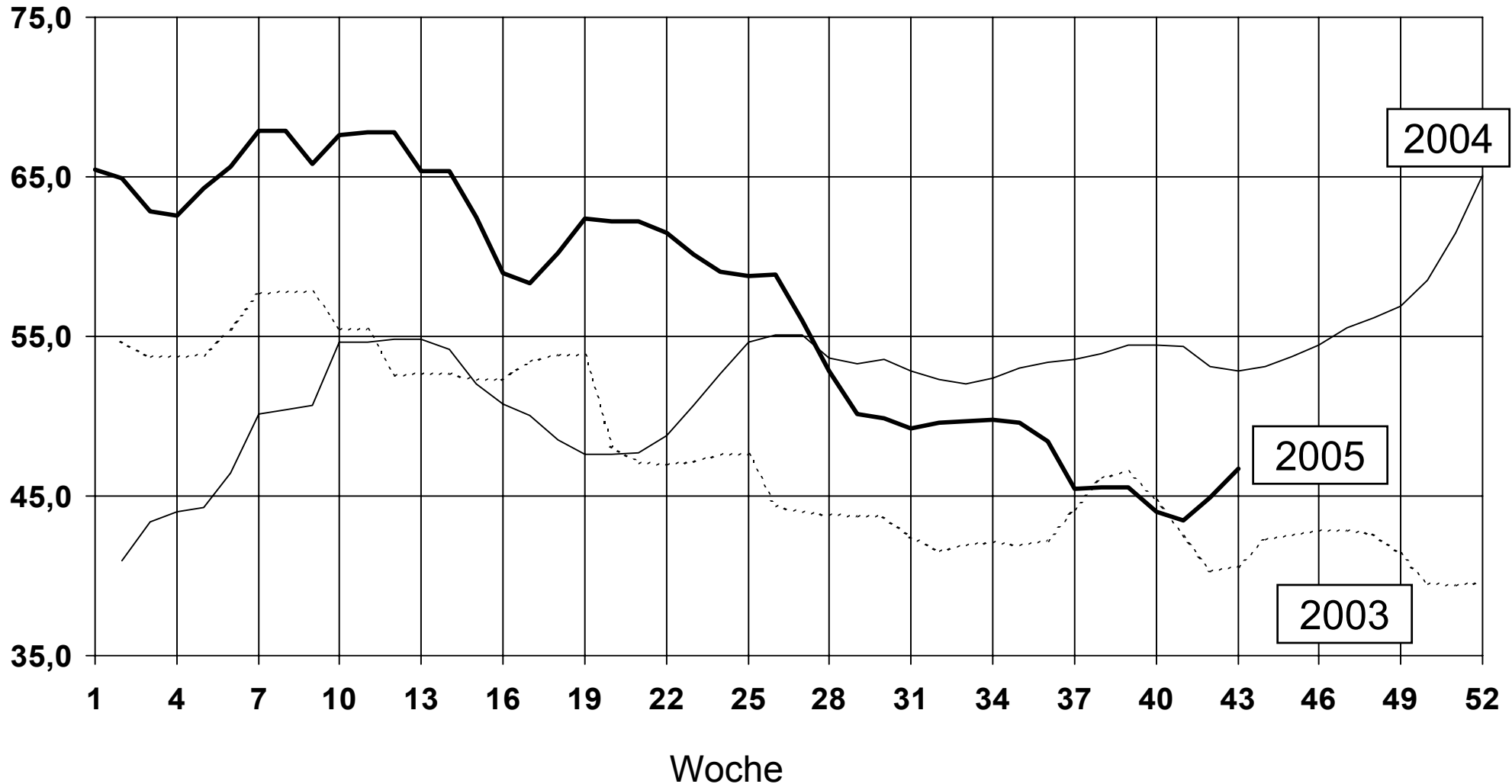
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

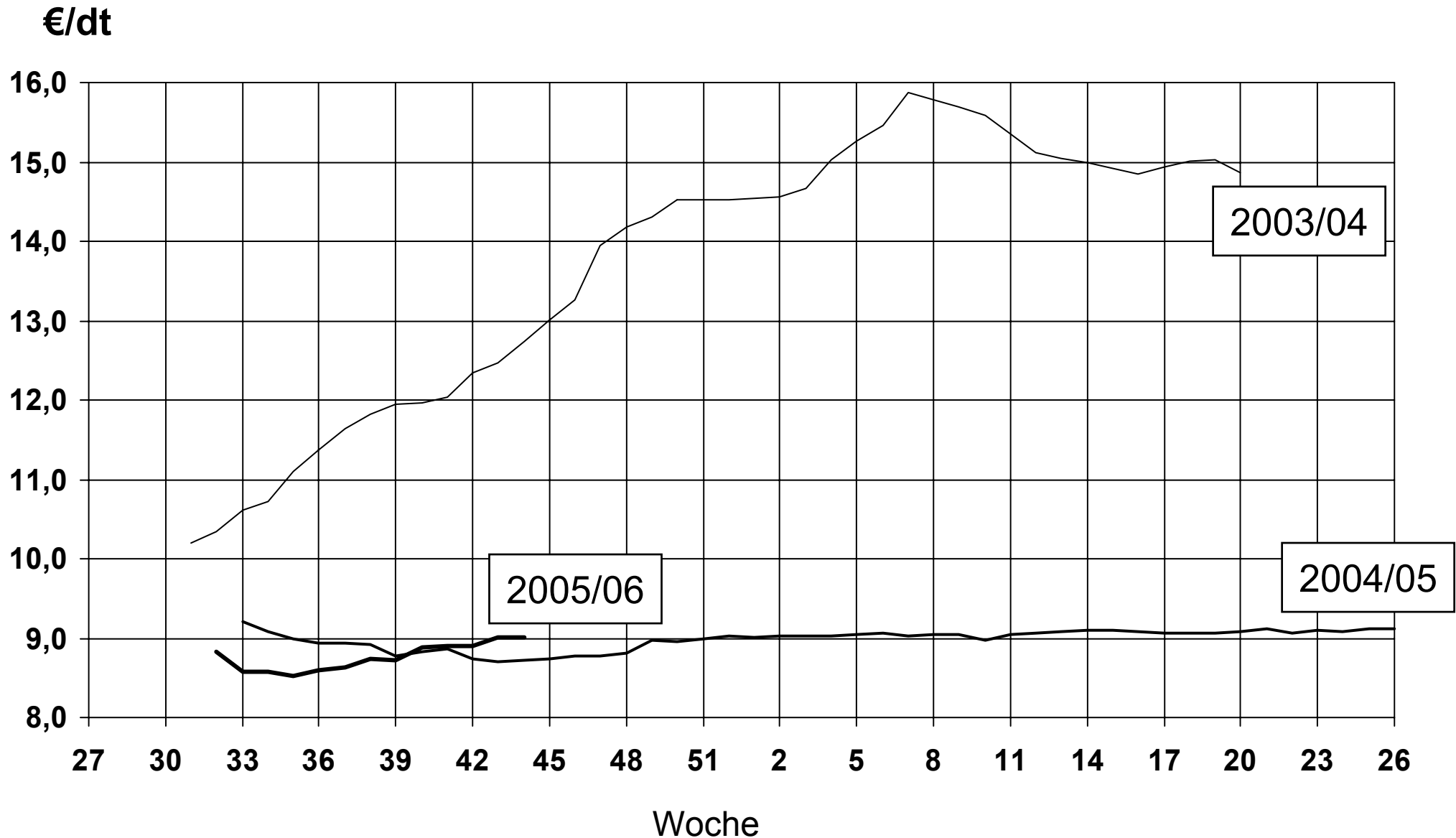


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier

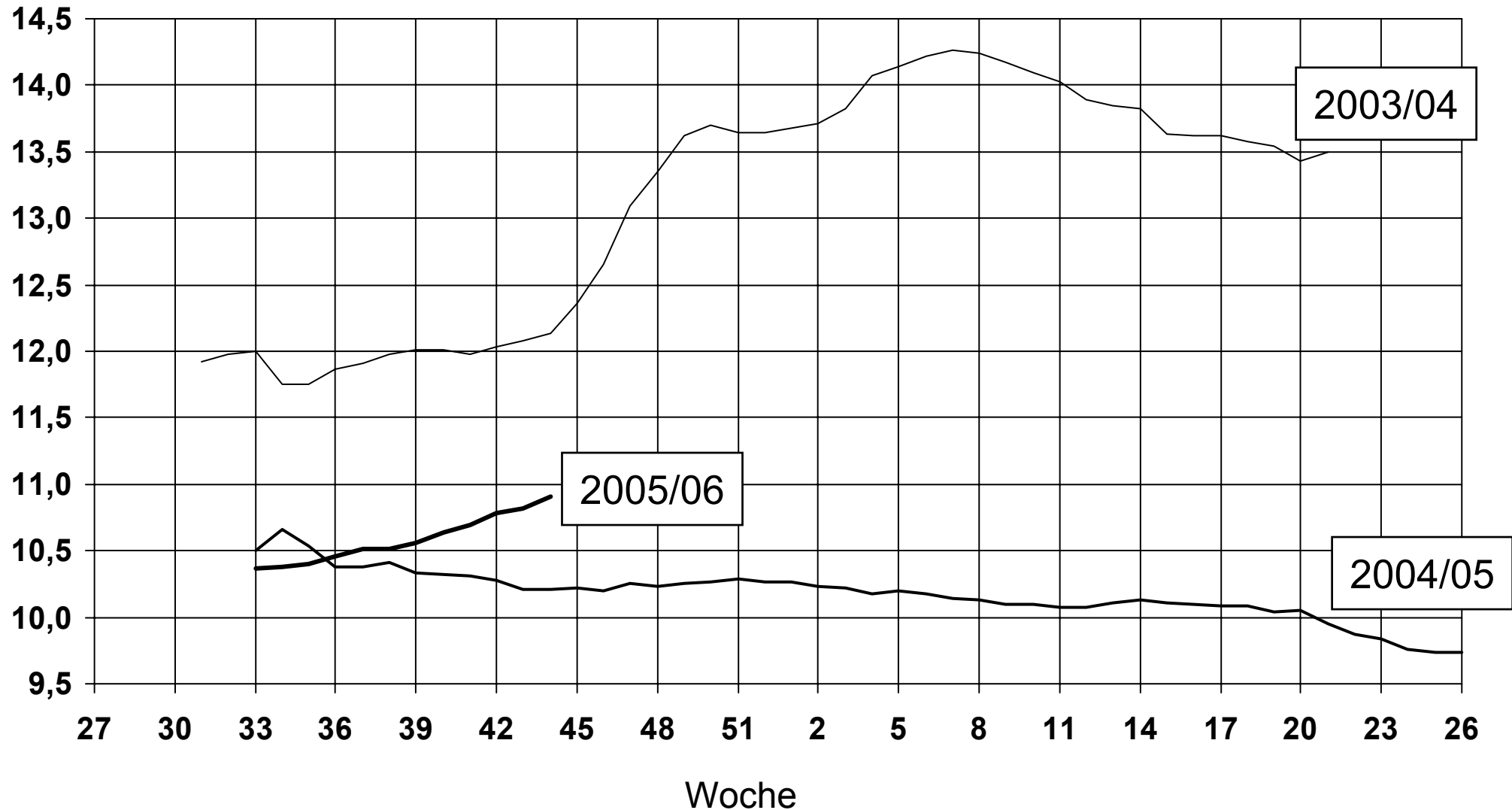


Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



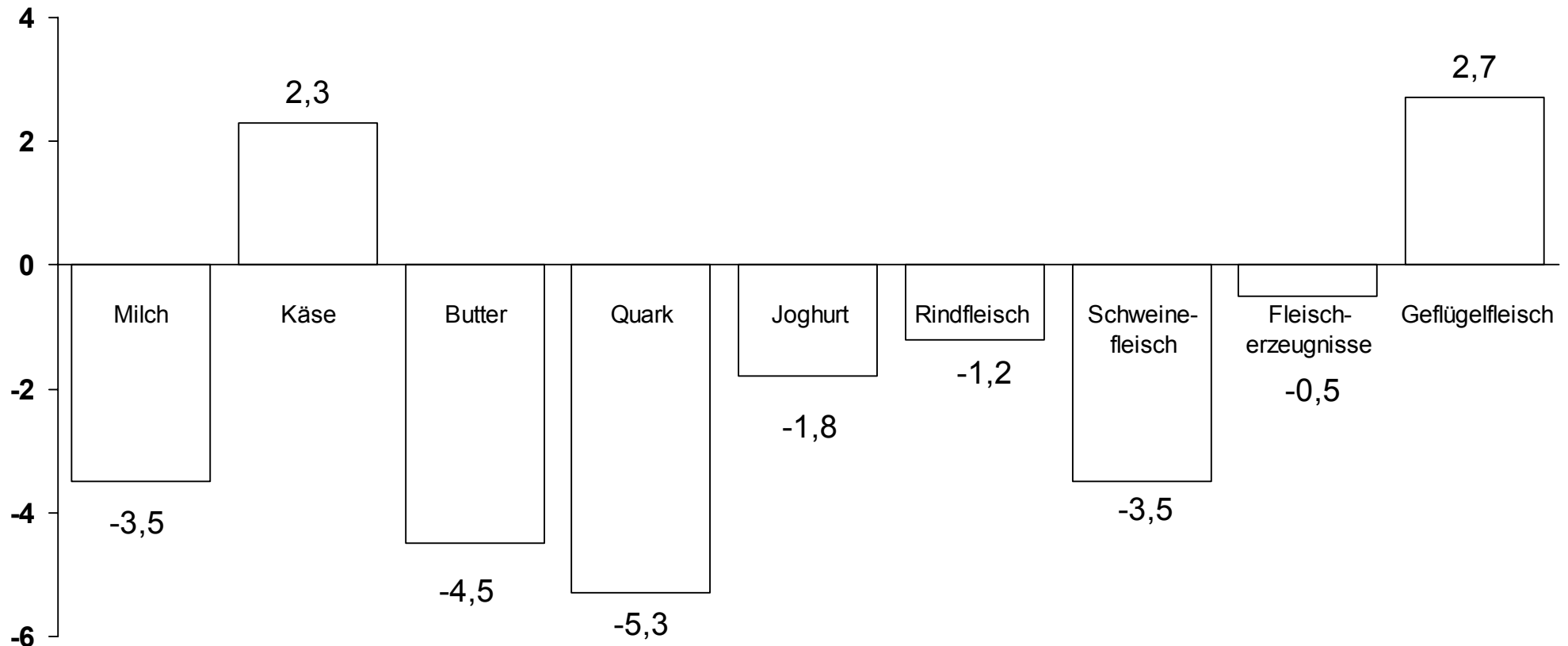
Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Sept. 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Prozent



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
September 2005 und September 2004



	Einheit	Sept. 05 (€)	Sept. 04 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,77	0,86	-10,5%	↘
Speisequark, ab 40%	250 g	0,40	0,43	-7,0%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,17	4,32	-3,5%	↘
Vollmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,57	0,57	0,0%	↔
Schlagsahne, 30 % Fett	0,2 l	0,36	0,40	-10,0%	↘
Feta, natur, SB	1 kg	4,01	4,18	-4,1%	↘
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,22	5,00	4,4%	↗
Schweinebraten	kg	4,63	4,69	-1,3%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	5,77	6,40	-9,8%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,53	0,47	12,8%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,27	1,54	-17,5%	↘
Kopfsalat	kg	0,51	0,48	6,3%	↗
Weizenmehl, Type 405	kg	0,25	0,32	-21,9%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l		0,96		
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g		1,61		
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g		0,43		
Bio-Gouda, jung	kg		10,95		
Bio-Rinderhackfleisch	kg		9,88		
Bio-Schweinekotelett	kg		11,10		
Bio-Kopfsalat	Stück		1,05		
Bio-Kartoffeln	kg		1,26		
Bio-Weizenmehl Type 405	kg		1,18		

Quelle: ZMP.